FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 70 A. H. Francke an Ph. J. Spener 10.01.1693

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6563

Visual Library

70. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Glaucha, 10. Januar 1693

Inhalt

Betont sein Gottvertrauen angesichts drohender Versetzung und Vorgängen um Extraordinäre.

Überlieferung

A: AFSt/H D 88: 60
D: Weiske 1, 118–119

Mein theurer Vater,

dessen letztes habe wol empfangen.[1] Bin sehr überladen mit Geschäfften. Berichte aber mit wenigem, daß mein hertz noch darinnen gantz feste ist, daß ich die vocation nach Calbe nicht annehmen wil.[2] Si vel maxime homines extrema minentur. Es hat mir noch nie gereuet, wenn ich ein freudig hertz vor Gott zu behalten die augen eine zeitlang zugebunden.

In der Halberstädtischen und andern Sachen[3] bin ich kindlich, bete fleißig und laß Gott Sorgen. Er ist Vater und Herr, läßet er seine Kinder und Knechte zu schanden werden, triffts ihn selbst, das nimmer geschehen wird. Die welt mag murren oder lachen, last uns nach dem maaß das uns verliehen ist handeln, und dann stille seyn. Gott hertzlich empfholen.

M. Aug[ust] Hermann Francke.

Glauche den 10. Jan. 1693.

Dem HochEhrwurdigen in Gott andächtigen, und hochgelahrten Herrn, Herrn Philippo Jacobo Spenero, Der H[eiligen] Sch[rifft] D[octori] Churfürstlich brande[n]burgischer Consistorial-Rath, und Probsten In Berlin.

Francò.

---

[1] Wegen deutlicher inhaltlicher Bezüge offensichtlich Speners Brief vom 31.12.1692 (Brief Nr. 68).

[2] Vgl. hierzu zuletzt Speners Votum vom 31.12.1692 (Brief Nr. 68, Z. 5–9 und Anm. 1).

[3] Vgl. Speners Befürchtungen wegen der Vorgänge um Anna Margaretha Jahn (s. Brief Nr. 22, Anm. 18) und wegen der extraordinären Ereignisse allgemein (s. Brief Nr. 68, Z. 10–31).